

# *Die Die Rolle der ländlichen Genossenschaften und des Genossenschaftsrechts in Westdeutschland bei der Durchsetzung der Bonner Agrarpolitik*

*Erich Krauß*

---

In der gegenwärtigen Entwicklungsetappe, da sich das gegensätzliche Wesen der Gesellschaftsordnungen in beiden deutschen Staaten immer deutlicher offenbart, zeichnen sich auch in der Entwicklung der Landwirtschaft und bei der Gestaltung der Agrarpolitik die beiden diametralen Entwicklungswege immer klarer ab.

In der Deutschen Demokratischen Republik gestalten die Werktätigen unter Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands entsprechend den Beschlüssen ihres VII. Parteitag und auf der Grundlage der neuen, sozialistischen Verfassung das entwickelte System des Sozialismus. Auf dem X. Deutschen Bauernkongreß wurde demokratisch beraten und beschlossen, wie dieses System in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution nach den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft und mit industriellen Methoden zu organisieren ist. Ausgehend von der Prognose der gesellschaftlichen Entwicklung wurde von den Genossenschaftsbauern und den Vertretern der Werktätigen aus der Nahrungsgüterwirtschaft nach eingehender Aussprache festgelegt, wie systematisch zur industriellen Organisation und Leitung der landwirtschaftlichen Produktion überzugehen ist.

Besonderes Augenmerk galt dabei der Herausbildung einer neuen Produktionsorganisation über die Kooperation, Konzentration und Spezialisierung der Produktion sowie der planmäßig gestalteten engen Zusammenarbeit von Landwirtschaft, Verarbeitungsindustrie und Handel, um auf diesem Wege ausreichend große Produktionsanlagen zu schaffen, die eine industriemäßige Produktion in der Landwirtschaft gestatten. Damit kann den wachsenden Anforderungen an Qualität, Sortiment und Angebotsform der Nahrungsgüter am besten entsprochen werden.

Charakteristisch für die Art und Weise der Ausarbeitung der neuen Aufgabe ist der Umstand, daß jeder dieser notwendigen Schritte mit den Genossenschaftsbauern gründlich beraten wurde und wird, daß in jeder Phase der Entwicklung die Übereinstimmung der gesamtgesellschaftlichen Interessen mit den betrieblichen und persönlichen Interessen bewußt und planmäßig hergestellt wird. Jeder neue Schritt vorwärts bei der gesellschaftlichen Entwicklung in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft verläuft synchron mit dem weiteren Ausbau der sozialistischen Demokratie, mit der Festigung des Bündnisses zwischen der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern.

Die wachsende Konzentration der landwirtschaftlichen Produktion und die zunehmende Verflechtung der Landwirtschaft mit der Nahrungsgüterwirtschaft sind objektive Erfordernisse. Sie vollziehen sich unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution in den industriell entwickelten imperialistischen und sozialistischen Ländern. Die Ergebnisse der wissenschaftlich-technischen Revolution zeigen aber auch in diesem Teilbereich des gesellschaftlichen Lebens, in der Land- und Nahrungsgüter Wirtschaft, den qualitativen Unterschied zwischen Sozialismus und Kapitalismus immer deutlicher. In der DDR und anderen sozialistischen Ländern führt diese Entwick-

In 1 lung zur Mehrung des gesellschaftlichen Reichtums, zur Erhöhung des Le-